

Fischarten-Datenblatt

Name:	ARAGUAIA-PANZERWELS
Wissenschaftl. Name:	Corydoras araguaiaensis
Herkunft:	Rio Araguaia und Rio Tocantins in Par� (Brasilien)
Gr�e:	m: 5,5 cm / w: 6 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6 - 7,5
Wasserhärte:	< 15� dGH
Temperatur:	23 bis 30� C
Ernährung:	Welstabs ob pflanzlich oder tierisch, verschiedenes Lebend- u. Frostfutter u. (falls vorhanden) Kleinstlebewesen im Mulm

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Araguaia-Panzerwels ist das kurzschnÄuzige Gegensteck zum Corydoras maculifer und teilt mit diesem sein Verbreitungsgebiet. Beide Ähnlich gezeichneten Tiere kommen in den FlÄsseen Rio Araguaia und Rio Tocantins in Brasilien vor. Diese Amazonas-ZuflÄsse haben meist eine Temperatur Äber 30Ä C, das ist aber kein Grund, das Aquarium ebenfalls so hoch zu heizen, es wÄre der Lebensdauer der Panzerwelse abtrÄglich.

Wie die anderen Vertreter der Corydoras-Gattung ziehen diese Welse in der Natur in groÄen VerbÄnden Äber den Bodengrund und suchen ihn nach Nahrung ab. Im Aquarium sollte man eine Gruppe mit mindestens 6 Tieren anstreben. Als friedlicher Fisch, der eine groÄe Temperatur-Spanne toleriert ist er mit sehr vielen Fischarten vergesellschaftbar, die eine mÄÄige bis starke StrÄmung bevorzugen, geschÄtzt durch seinen Panzer ist er zwar vor vielen Raubfischen geschÄtzt, doch setzt es ihm zu, im beengten Aquarium herumgejagt zu werden.

Um die empfindlichen Barteln nicht zu beschÄdigen ist auf einen sehr feinen oder aber sehr leichten und abgerundeten Bodengrund zu achten. Eine schattenspendende Bepflanzung und/oder Einrichtung gibt den Panzerwelsen mehr Sicherheit und sie verlieren schneller ihre Scheu. Wie die meisten Panzerwelse kÄnnte auch diese Art sich vom abfallenden Futter des Restfischbesatzes und vom Mulm ernÄhren, aber auch diese Fische haben Anspruch auf eine gesunde und abwechslungsreiche ErnÄhrung und sollten nicht als MÄlschlucker betrachtet werden. Angenommen werden gÄngige Lebend- und Frostfuttermittel, sowie im Handel erhÄtliche Welstabletten, auch bestimmtes Obst und GemÄse wird gefressen.

Das MÄnnchen bleibt etwas kleiner als das Weibchen, welches einen fÄlligeren KÄrperbau besitzt. Zur Vermehrung dieser, 1990 von SANDS beschriebenen, Art ist leider noch nichts NÄheres bekannt. Allerdings soll es sich um einen Haftlaicher handeln, wie die meisten Corydoras.